



Nachlese 2021

Projekte und Wettbewerbe an den Wiener Berufsschulen im Schuljahr 2020/21



	Seite
Editorial	3
Vorwort	4-5
Logowettbewerb 2021	6
we.do.it 2021	
Einleitung	8
Siegerprojekte	9-17
Preisprojekte	18-27
Kulturpreis 2021	
Einleitung	28
Bands	29
Rap	30
Singer-Songwriter	31
Vocals	32
Tanzwettbewerb	33
Bildende Kunst – Malerei	34-35
Bildende Kunst – Zeichnungen	36-37
Handwerkskunst	38
Literatur	39-40
Multimedia Film	41
Multimedia, Digitale Zeichnungen, Foto	42
Theaterprojekt	43
Sportpreis 2021	
Einleitung	44
Sportpreis der Wiener Berufsschulen	46
Jury 2021	47-49
Impressum	50

Editorial



Liebe Berufsschüler*innen!
Liebe Betreuer*innen!

Einmal im Berufsschulleben an einem Projekt teilgenommen zu haben, das wünsche ich allen Lehrlingen in Wien. Weil es interessant und lehrreich ist, weil es Spaß macht, und – ja, Lernen darf auch Spaß machen.

Vor allem aber, weil junge Menschen soziales Engagement zeigen, bereit sind gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und ihr Leben und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Das sind Skills die man für morgen zumindest ebenso braucht, wie die angewandten theoretischen und praktischen Kenntnisse des Berufes.

Wir geben hier diesen Jugendlichen eine Bühne und zeichnen sie für ihre Leistungen aus. Möglich wird das aber vor allem, weil es engagierte Lehrpersonen und Sozialpädagog*innen gibt, die sich die Arbeit antun und sich auf die ergebnisoffene Reise eines Projektes einlassen.

Vielen Dank dafür, es ist keineswegs selbstverständlich, aber umso erfreulicher, dass heuer wieder so viele dabei waren. Alles Gute und Gratulation zu den Erfolgen!

Brigitte Eberhard
Geschäftsführerin
KUS – Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur



Liebe Berufsschüler*innen!
Liebe Betreuer*innen!

Auch in diesem Schuljahr haben wieder viele Wiener Berufsschüler*innen am Wettbewerb „we.do.it“ teilgenommen. Ich bin beeindruckt von der Vielzahl an Ideen und Projekten, die eingereicht wurden. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Titel „Nachhaltigkeit“. Dabei haben sich die Schüler*innen im Besonderen mit dem Thema in seiner ganzen Vielfalt beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schüler*innen und Betreuer*innen und ihren Einsatz und Engagement bedanken. Ganz herzliche Gratulation an die Preisträger*innen!

Es ist es mir ein großes Anliegen, dass die jungen Menschen ihren Talenten nachgehen können. Dabei unterstützt das KUS-Netzwerk mit ihrem umfangreichen Angebot die Wiener Lehrlinge. Ich bedanke mich bei den Mitarbeiter*innen des Netzwerks!

Abschließend wünsche ich allen einen guten Start in das neue Schuljahr!

Mag. Heinrich Himmer
Bildungsdirektor für Wien

Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Trotz dieser schwierigen Zeit (pandemiebedingt) konnten, zum Projektwettbewerb *we. do. it*, die Wiener Lehrlinge wieder viele Einreichungen präsentieren.

Besonders freut uns, die große Anzahl der ausgestellten Werke zum Kulturpreis. Parallel dazu wurde ein KUS-Logo Wettbewerb ausgeschrieben welcher ein großer Erfolg war. Gratulation!

Die Arbeiten bilden die Kategorien Multimedia, Handwerkskunst, Bildende Kunst, Literatur und Theater ab. Auch das Soundproject mit den Sparten Bands, Singer/Songwriter, Rap, Vocals und Tanz wurde online durchgeführt und bewertet.

Ziel ist es, Jugendliche damit die Chance zu geben ihre Kreativität, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu fördern.

Auch sollen sie das diesjährige Thema „Nachhaltigkeit“ mit Leben erfüllen, sich in Klassenprojekten mit ihrer Arbeits- und Freizeitwelt auseinander setzen, die dann von einer Jury bewertet und prämiert werden.

Viel Spaß und Erkenntnis beim Durchblättern (Studieren) der Nachlese.

Hubert Imsel
Kultur- und Bildungsreferent, Bildungsdirektion für Wien

Logowettbewerb kusHOTLINE – #lehrlinginwien

Die **kusHOTLINE 01 99 7 11 11** ist der direkte Draht zu den Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen vom KUS-Netzwerk.

Sie informieren, beraten und motivieren zu allen Bereichen, die Lehrlinge in ihrem Leben beschäftigen. Bei Bedarf organisieren sie Rückrufe, holen Auskünfte ein oder helfen bei der Lösung von Problemen. Alle Anfragen sind willkommen, Vertraulichkeit und auf Wunsch auch Anonymität sind gesichert.

Nach einem Jahr des Bestehens der kusHOTLINE wurde die Idee geboren, das bestehende Logo zu überarbeiten und dies unter Einbindung der Berufsschülerinnen und Berufsschüler. Diese Überlegungen waren die Initialzündung dieses Logowettbewerbes und wir waren überwältigt von den unzähligen Einreichungen und kreativen Ideen der Wiener Lehrlinge.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden und eines muss noch gesagt werden: Ihr habt es der Jury nicht leicht gemacht, aus den zahlreichen tollen Vorschlägen die Gewinner und Gewinnerinnen zu ermitteln.

Dein KUS-Team

Platzierungen

KUS
Netzwerk



1. Platz Yalcin Ömer
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Preis: € 150,-



2. Platz Vanessa Waldhauser
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 100,-



2. Platz Niklas Markes
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 100,-



2. Platz Luisa Hagenmeyer
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 100,-



3. Platz Raphael Dombäck
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 50,-



3. Platz Doreen Vehabovic
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 50,-



3. Platz Daniel Maurer
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Preis: € 50,-



Der Projektwettbewerb „we.do.it“ Eine Erfolgsgeschichte

Vor rund 25 Jahren hatten die Berufsschüler*innen ein mediales Imageproblem. Die Medien berichteten von zunehmendem Rechtsradikalismus, Entsolidarisierung und Ausländerfeindlichkeit und machten vor allem Lehrlinge als die betroffene Gruppe aus. Einige Verantwortungsträger aus Politik und Schule wollten das so nicht hinnehmen und ein Zeichen setzen um zu zeigen, dass die Lehrlinge besser sind als ihr Ruf.

Auf Initiative von Nationalratsabgeordneter Franz Riepl wurde die Idee geboren, ein gesellschaftlich wichtiges Motto als Thema für einen Projektwettbewerb auszuschreiben, der KUS übernahm die Abwicklung. Die ersten Bewerbe hatten Titel wie „Solidarität“, „Toleranz“ und „Unsere Welt in 10 Jahren“. Berufsschulklassen waren aufgerufen, sich mit dem Motto auseinander zu setzen und sichtbare Ergebnisse zu liefern. Diese wurden bei einer großen Veranstaltung im Theater Akzent vorgestellt und prämiert. Projektunterricht und projektorientierter Unterricht waren in den ersten Jahren noch etwas Exotisches. Die „Projektlehrer*innen“ wurden zum Teil etwas argwöhnisch betrachtet und belächelt ob der vielen Arbeit, die sie sich damit aufhulsten.

Mittlerweile ist projektorientiertes Unterrichten in vielen Berufsschulen „State of the Art“ und das ist auch „we.do.it“ zu verdanken. Heute gibt es zahlreiche Möglichkeiten, an den unterschiedlichsten Bewerben teilzunehmen und viele Projekte werden abgewickelt, ohne dass sie noch groß eingereicht werden, weil die Methode einfach zum Unterrichtsgeschehen gehört. Trotzdem gibt es den Projektwettbewerb weiterhin und er erfüllt immer noch eine wichtige Funktion, um die vielen Ideen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Berufsschüler*innen sichtbar zu machen. Außerdem setzt „we.do.it“ inhaltliche Impulse im Rahmen des Jahreschwerpunktes der Stadt Wien und bietet die Möglichkeit Preise zu gewinnen und beim Sommerfest der Wiener Berufsschulen ausgezeichnet zu werden.

Und wenn auch die Zahl der eingereichten Projekte nur mehr langsam steigt, so ist doch von Jahr zu Jahr eine Professionalisierung zu erkennen und die Qualität wird immer höher – sichtbar ohne dass die Freude dabei verloren geht.

Das KUS-Team

1. Platz Der Tunnel der Zukunft

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung: Simon Langhoff, Michaela Braunsteiner-Eger, Doris Thun-Gusenbauer
Anzahl der Schüler*innen: 7 Schüler*innen der 3F
Preis: € 600,-

Die Idee

Mit unserem Projekt stellen wir eine Idee vor, welche die Stromversorgung im öffentlichen Sektor revolutionieren wird.

Das Produkt

Unser Projekt stellt einen Tunnel vor, welcher wie durch Magie Strom erzeugt. Mit jedem hindurchfahrenden Fahrzeug werden mittels einer massiven Induktionsspule mehrere Wattsekunden gewonnen. Auf vielbefahrenen Strecken mit mehreren Tunnels (z. B. Autobahn A23) würde das reichen, mehr als 100% des Straßenbeleuchtung-Stromverbrauchs zu decken.

In der Projektphase haben wir an einem funktionstüchtigen Modell gearbeitet und versucht messbare Spannung zu erzeugen.

Der Prozess

- Funktionstüchtiges Modell mit messbarer Spannung
- Video in dem es präsentiert wird
- Protokoll



1. Platz TOO GOOD TO GO

Berufsschule Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Projektleitung: Peter Buchmayer, Manuel Eulenhaupt, Michaela Thalhammer
Anzahl der Schüler*innen: 16 Schüler*innen der 1/2HA
Preis: € 600,-

Die Idee

In Kooperation mit dem Startup „Too good to go“ erarbeiten die Schüler*innen nachhaltige Möglichkeiten für Hotels, überschüssige Lebensmittel zu retten anstatt wegzuworfen und somit der Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken. Werden wir noch weitere Lehrbetriebe von „Too good to go“ überzeugen können?

Das Produkt

- Steigerung des Bewusstseins und entwickeln von Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung
- Zusammenarbeit von Lehrer*innen, Schüler*innen, Lehrbetrieben und der Firma „Too good to go“ mit dem Ziel diese Initiative zu fördern
- Aufzuzeigen, dass die Thematik der Nachhaltigkeit in alle Bereiche des Lebens einfließt und jeder Beitrag zählt. Im Unterricht wurde das Projekt in diesem Sinne fächerübergreifend organisiert: im Gegenstand „Hotel-, Rezeptions- und Gastronomiepraktikum“ stand das Speisenangebot der Lehrbetriebe der Schüler*innen im Mittelpunkt. Die Ziele im Fach „Betriebsorganisation, Tourismus und Marketing“ waren die Ausarbeitung der Vorteile von „Too good to go“ für Hotelleriebetriebe sowie die Planung von Marketingstrategien, die dann im „Betriebswirtschaftlichen Projektpraktikum“ in Form von selbst gestalteten Werbeflyern umgesetzt wurden.

Der Prozess

1. Brainstorming: Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit, Lebensmittelverschwendung und Umweltschutz
2. Projektplanung: Erstellen eines Arbeitsplans mit Verknüpfung der unterschiedlichen Gegenstände
3. Recherche/gegenseitige Interviews: Kennenlernen der Initiative „Too good to go“ und Erarbeiten von Vorteilen für einen Betrieb sowie für den/die Einzelne*n
4. Projektdokumentation: laufende Verschriftlichung, Fotodokumentation, Kontakt mit „Too good to go“,



Reflexion sowie Adaptierung (gemäß Covid-Richtlinien)

5. Praxisbericht: Besuch im Hotel SO Vienna
6. Gestalten von Werbeflyern
7. Persönliche Nutzung der „Too good to go“-App
8. Weiterführung: Info der Schüler*innen an ihre Lehrbetriebe (Hotels) erzeugt und als roter Faden in ihre Präsentationen eingearbeitet.

1. Platz CC1E – Class Climate for 1E Berufsschule Verwaltungsberufe

Projektleitung: Michaela Fricsek
Anzahl der Schüler*innen: 32 Schüler*innen der 1E
Preis: € 600,-

Die Idee

Mit der Methode des Klassenrats entstand 2020 die Idee zu einem Projekt. Intensiv setzte sich die Klasse mit dem konstruktiven Miteinander auseinander und das erste Ergebnis war die Erstellung einer Radiosendung in Kooperation mit gecko art zum Thema „Klima und Frieden“, weiters verfassten die Schüler*innen das Skript für zwei Kurzfilme, die unterstützt von Gloria Film in die Tat umgesetzt wurden. In diesen wurden Klischees und Vorurteile von Frauen in der Arbeitswelt thematisiert. Abgesehen von zahlreichen Aktivitäten, um die Teamarbeit in der Klasse zu verbessern und einigen Lehrausgängen, die sich selbiges zum Ziel setzten, wurden zwei weitere Radiosendungen zur Auseinandersetzung mit der Coronakrise sowie zum konstruktiven Miteinander erstellt.

Timeline anhand der Fotodokumentation:

- Oktober/November 2019: Radiosendung
- Dezember 2019: Ausstellung Hands Up, Eintauchen in die Welt der Gehörlosen
- Dezember/Jänner 19/20: Kurzfilme mit FC Gloria
- Mai 2020: Radio Corona mit Karl Schwöbber der Uni Wien
- Herbst 2020: Zusammenleben, Radiosendung mit gecko art



Das Produkt

Die Radiosendungen sind unter folgenden Links nach-zuhören:

1. Klima, knappe Ressourcen, Frieden
<https://cba.fro.at/427888>
2. Radio Corona: <https://cba.fro.at/454233>
3. Zusammenleben: <https://cba.fro.at/474834>

Fotodokumentation:

<https://photos.app.goo.gl/DfyX6TUfaHm5f1W59>

Der Prozess

- Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Klassenklima, Zusammenhang zwischen Klima und Frieden
- Regeln für das friedliche Zusammenleben miteinander, Umgang mit Regeln insbesondere zur Coronazeit
- Auseinandersetzung mit der aktuellen Coronakrise
- Verbesserung der Teamarbeit und der Kommunikation in der Klasse, Teambuilding
- Erwerb und Vermittlung von Methoden zum achtsamen Miteinander in der Klasse und der Schule, respektvolle und achtsame, gewaltfreie Kommunikation, Erstellung einer Radiosendung, eines Films, interne und externe Evaluierung und Feedback



2. Platz Neue Hoffnung säen

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute; Entwicklungshilfeklub

Projektleitung: Gudrun Hildegard Göhr, Martina Falar
Anzahl der Schüler*innen: 35 Schüler*innen der 2LZ
Preis: € 500,-

Die Idee

- Weihnachtsaktion des Entwicklungshilfeklubs
- Ein Sozial- und Kreativprojekt der EHDV

Das Produkt

Die Weihnachts-Anstatt-Aktion „Neue Hoffnung säen“ beinhaltet ein Billet mit Weihnachtsbaumanhänger und mit 10 € unterstützt man eine Familie, die ihr Stück Land so bestellen kann, dass sie ausreichend ernten und ihre Ernährung sichern kann.

Schüler*innen haben sich dem Motto „Baum“ kreativ gewidmet und unterschiedliche Arbeiten im Rahmen des VWP-Unterrichts angefertigt, damit die Spendenaktion mit einem kleinen Geschenk unterstrichen werden konnte.

Der Prozess

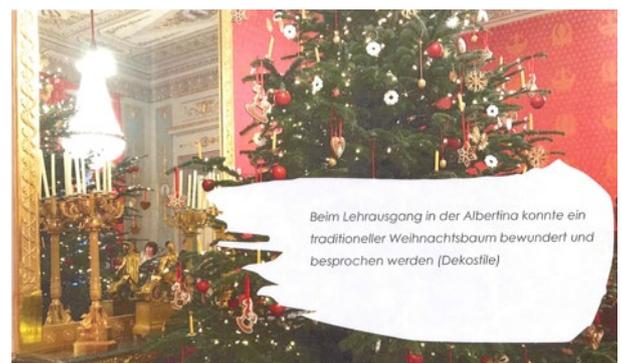
Das Projekt wird hauptsächlich in dem Gegenstand Verkaufstechnik und Warenpräsentation durchgeführt. Die Lehrlinge bearbeiten Themen, die sie im Rahmen der Werbetechnik im Lehrplan abhandeln sollen.

Vor allem werden Werbemaßnahmen diskutiert. Präsentationen im Raum, Dekoelemente, Blickfang und Schaufenstergestaltung stellen den gelungenen Werbemaßnahmen für die Sammelaktion dar.

Argumentationshilfen für ihr Anliegen werden in Deutsch und Kommunikation erarbeitet und ausprobiert. Ihre Kurzpräsentationen halten die Schüler*innen dann live in den einzelnen Klassen, in denen sie für ihre Aktion werben und sammeln.

Neue Hoffnung säen

- Hilfe für Flüchtlingsfamilien in Uganda
- Aus dem Erlös des Weihnachtsbilletts können Saatgut für Gemüse und Hülsenfrüchte sowie Gartengeräte angeschafft werden
- Außerdem soll jede Familie drei Hühner für Eier und Fleisch erhalten.



2. Platz Green Line

Berufsschule Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Projektleitung: Gerald Beranek
Anzahl der Schüler*innen: 10 Schüler*innen der 4L
Preis: € 500,-

Die Idee

Im Zuge des COVID 19 E-Learning Unterrichtes ist bei einer virtuellen Konferenz mit Schüler*innen die Idee entstanden Rankgitter für Pflanzen auf unserer Dachterrasse zu entwerfen und zu fertigen. Die Entwürfe, Arbeitsvorbereitungen und Materialbeschaffung sind im Distance Learning im Gegenstand CFZ, MTE und AMA entstanden. Die Fertigung sowie die Montage wird in der Schule umgesetzt.

Das Produkt

Teamfähigkeit: Beim Arbeiten in einer Gruppe an einem Projekt lernten Schüler*innen sich gegenseitig zu unterstützen und aufzubauen, wenn einmal etwas nicht so funktionierte wie man sich das vorstellte.

Technologien: Schüler*innen lernten neue Herausforderungen z. B.: Stahlseile montieren, Laserschneiden kennen und setzten diese bei der Fertigung der Rankgitter auch um.

Computerunterstütztes Fachzeichnen: Mit dem CAD Programm AutoCad und Inventor konstruierten die Schüler*innen die verschiedensten Bauteile für das Projekt und bereiteten die Dateien für den Schneid- und Gravier-Laser bzw. für Werkstättenzeichnungen auf.

Fachkunde: Während der Fertigung entstanden interessante und lehrreiche Gespräche über die Herstellung, Umsetzung und Verarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte

Der Prozess

- Gestalten von verschiedenen Entwürfen (Rankgitter, Befestigungen)
- Materialien kennenlernen und verarbeiten
- Erkennen der Technologien im Alltag
- Verschiedene Technologien (Laserschneiden, Schweißen, Gravieren, Feilen, Lackieren, Bohren, ...) anwenden
- Teamfähigkeit steigern
- Eigenverantwortliches Arbeiten fördern
- Fächerübergreifend zu unterrichten
- Gefühl für Zeit vermitteln
- Kreativität fördern

Fotos Dachterrasse



Fertigung MFE Rankgitter



Fertigung Felgen-Rankgitter



2. Platz The Expanded Garden: Seed libraries

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Projektleitung: Gudrun Hildegard Göhr, Christine Pfeiffermann
Anzahl der Schüler*innen: 12 Schüler*innen der 1SWS
Preis: € 500,-

Die Idee

Hauptziel ist es, die Grünflächen der Schule, im besten Fall den Schulgarten selbst über eine Samenbibliothek mit bestehenden sozioökologischen Initiativen innerhalb eines ökologischen Umkreises von 2 km um die Schule zu verbinden.

Das Produkt

Die Schüler*innen denken über den Ursprung ihrer Nahrungsquellen nach, sammeln leere Milchpackungen, um den Samen darin aufzubewahren. Bereiten eine gemeinsame Jause vor und erkunden das Areal rund um die Schule.

Eine Mediengruppe filmt die Ereignisse.

Der Prozess

Es wird aus der Perspektive einer zeitgenössischen Kunstpraxis gearbeitet, die Methoden der Natur-, Kunst- bzw. der Spiel- und Medienpädagogik zusammenbringen. Eine Kunstpraxis, die sehr konkret lokal handelt und gleichzeitig aktuelle globale Zusammenhänge über Kartenformationen (mappings) in Bildern reflektiert.

Eine lebensgroße, kollektive Landkarte wird gemeinsam erstellt, und globale als auch lokale Kreisläufe unseres täglichen Lebens visualisiert.

Wir beschäftigen uns mit selbst angebauten Gemüsesorten, über Herkunftsländer, regionales/saisonales Gemüse, gesunde Ernährung, Transport, Bio-Produkten und Fair-trade.

Über Kooperationsspiele und eine Solarküche versuchen wir zeichnend und essend, spielerisch und performativ zugleich den eigenen Schulhof mit dem lokalen Umfeld,- der lokalen Umwelt zu verbinden.



3. Platz Der Wandel der Zeit

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung: Michaela Braunsteiner-Eger, Doris Thun-Gusenbauer
Anzahl der Schüler*innen: 8 Schüler*innen der 3F
Preis: € 400,-

Die Idee

Bild, Video, Modellbau über die Änderungen und den Wandel unserer Umwelt.

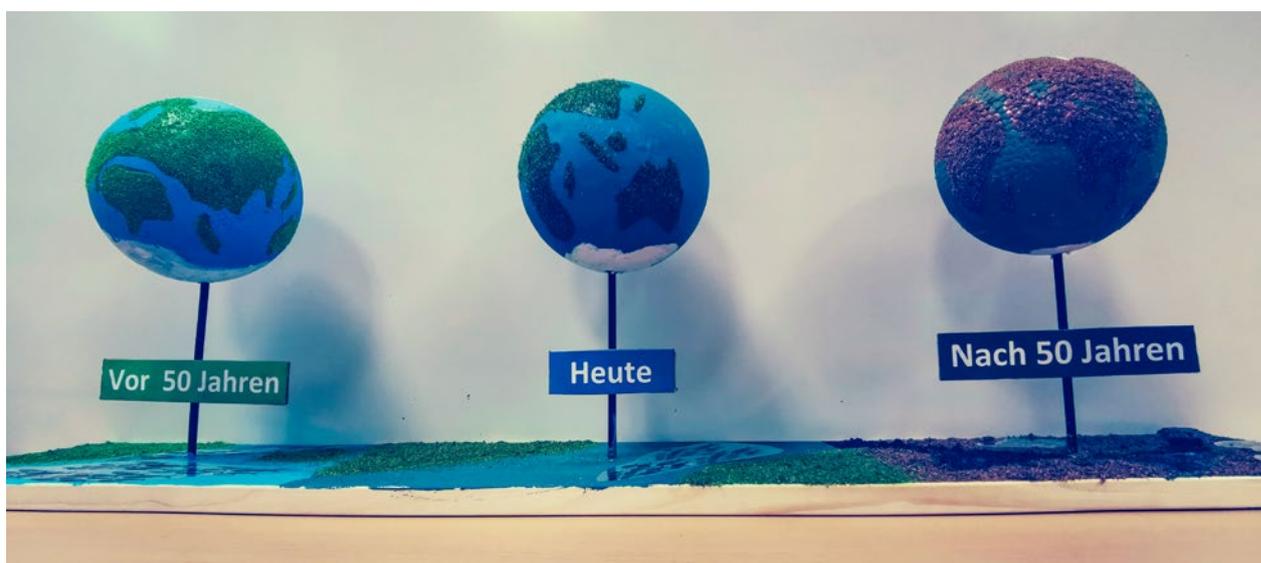
Welche Ziele und Teilziele sollen erreicht werden: Modell planen, Materialien organisieren, Modell bauen, Texte erstellen, Video drehen.

Das Produkt

Erklärungsvideo zur Bewusstseinsförderung, Modellbau

Der Prozess

- Projektleiter wählen & Aufgaben verteilen
- Protokoll beginnen
- Materialliste & Budget
- Text verfassen für das Video, Ideensammlung
- Modellbau beginnen
- Recherche Videomaterial, Modellbau
- Protokoll fertigstellen, Modellbau fertigstellen



3. Platz VWV – Virtueller Wasser Verbrauch

Berufsschule Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Projektleitung: Wernher Groiss, Elisabeth Gruber
Anzahl der Schüler*innen: 17 Schüler*innen der 1T
Preis: € 400,-

Die Idee

Info über den tatsächlichen Wasserverbrauch eines Österreichers.

Das Produkt

- Aufklärung vom VWV Wasserverbrauch
- Erkenntnisse verstehen und weitergeben.
- Umweltvorsorge zahlt sich aus.
- Die Bevölkerung soll zum nachhaltigen Wasserverbrauch angeregt werden.
- Umweltbelastung durch fehlenden Wasserkreislauf.
- Info über unsichtbarer Wasserlast in Lebensmittel und Industriegütern.

Der Prozess

- Präsentation über Wasserverbrauch der Bevölkerung
- Info über virtuellen(unsichtbaren)Wasserverbrauch
- Das Thema VWV wurde im Unterricht aufgearbeitet.



3. Platz Children's rights are human rights

Berufsschule Verwaltungsberufe

Projektleitung: Michaela Fricek
Anzahl der Schüler*innen: 15 Schüler*innen der 1A
Preis: € 400,-

Die Idee

Die 1A beschäftigt sich mit dem Thema Kinderrechte, die Menschenrechte sind. Via Zoom und geleitet von Tina Leisch und Teresa Schwind sowie dem Verein „Schweigende Mehrheit“ sowie einem Filmprojekt in Rojava (Nordsyrien) entstanden Kurzfilme zum Thema Kinderrechte in Österreich und in Nordsyrien. Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten – Diversität.

Das Produkt

- Zusammenarbeit im Team
- Intercultural Awareness
- Auseinandersetzung mit einem Thema
- Bewusstsein und Sensibilisierung für andere Kulturen
- Projektmanagement
- Teambuilding
- Auseinandersetzung mit dem Medium Film, Ton.

Der Prozess

- November: Projektstart, Projektrollen
- November/Dezember: Treffen mit dem österreichischen Team via Zoom, Gruppeneinteilung und Vernetzung mit den syrischen Teams
- Dezember: Besprechen über das Drehen der Filmszenen, Reflexion über die Elemente von Filmen wie Licht, Ton etc., Schreiben der Filmskripts
- Dezember bis März: Drehen der Filme



Leben ohne Fleisch

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung: A. Vukov , H. Özkan, M. Braunsteiner-Eger, D. Thun-Gusenbauer
Anzahl der Schüler*innen: 2 Schüler*innen der 3F
Preis: € 200,-

Die Idee

Wie kann man sich gesund ernähren wenn man kein Fleisch isst und wie wirkt es auf unsere Umwelt.

Das Produkt

4 Gründe warum Tierprodukte der Umwelt schaden:

1. Klimaschäden durch Abholzen von Wäldern, damit man mehr Flächen für die Landwirtschaft hat um Futter für die Nutztiere anzubauen. Mehr als 83 Prozent der genutzten Flächen werden für Tierhaltung und Futtermittel verwendet.
2. Tiere sterben aus, weil ihre Lebensräume zerstört werden.
3. Hungersnot durch Flächen in Afrika, die genützt werden um Futter anzubauen für die Tiere, anstatt Getreide für die Menschen. Dürre, weil Wasser für die Flächen benötigt werden.
4. Wasserverschmutzung durch Gülle, Pestizide, Herbizide und Medikamente. Verunreinigung kann nicht immer gefiltert werden oder kommt direkt ins Grundwasser und trägt dazu bei, dass die Qualität des Trinkwassers eingeschränkt wird.

Der Prozess

- Auftragsklärung
- Recherchiert, mit PowerPoint angefangen, Einplanung von Projekt, Protokoll schreiben
- Recherche fertig, PowerPoint fertig gestellt
- Flyer erstellt



Ein Leben
ohne Fleisch



Von Schüler*innen für Schüler*innen

Berufsschule Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Projektleitung: Gerald Beranek
Anzahl der Schüler*innen: 10 Schüler*innen der 3L
Preis: € 200,-

Die Idee

Weil der Eingangsbereich des Sozialraumes KUS4YOU in der Hans-Mandl-Berufsschule sehr unscheinbar war, und daher kaum von Gästen, Schülern und Schüler*innen gesehen wurde, war es an der Zeit dies zu ändern.

Das Produkt

Teamfähigkeit: Beim Arbeiten in einer Gruppe an einem Projekt lernten Schüler*innen sich gegenseitig zu unterstützen und aufzubauen, wenn einmal etwas nicht so funktionierte wie man sich das vorstellte.

Technologien: Schüler*innen lernten eine neue Technologie (Lasertechnik) kennen und setzten diese bei der Fertigung des Modells auch um.

Computerunterstütztes Fachzeichnen: Mit dem CAD Programm AutoCad und Inventor konstruierten die Schüler*innen die verschiedensten Bauteile für das Modell und bereiteten die Dateien für den Schneid- und Gravier-Laser auf.

Fachkunde: Während der Fertigung entstanden interessante und lehrreiche Gespräche über die Herstellung, Umsetzung und Verarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte.

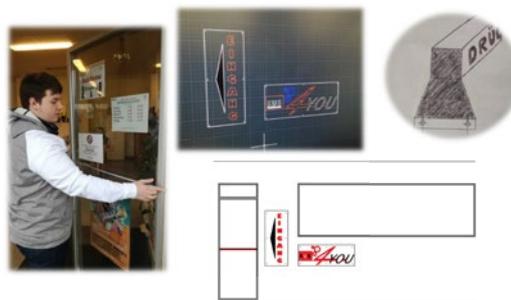
Der Prozess

Gesagt getan, fing die 3L an Entwürfe zu gestalten. Als die grafische Lösung fixiert war, machten wir einen Ausflug in die Längenfeldgasse um Naturmaße abzunehmen.

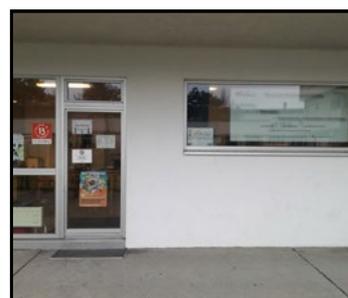
Zurück an der MFE in der Apollogasse machten sich die Schüler*innen an die Arbeit die Entwürfe und die Naturmaße in Reinzeichnungen zu vereinen. Danach wurden die Zeichnungen für den Laser programmiert, aufbereitet und geschnitten. In der Zwischenzeit kümmerte sich eine weitere Gruppe um die Gestaltung eines Türgriffes für die Eingangstür. Der Griff wurde aus Edelstahl gefertigt, geschweißt und ebenfalls mit dem Laser bearbeitet.

Nach Fertigstellung erfolgte die Montage.

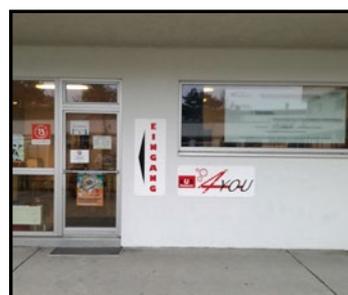
Vermessung und Entwurf



VORHER



NACHHER



Sehen – gesehen werden – hinsehen

Berufsschule Verwaltungsberufe

Projektleitung: Brigitte Ammer-Weis
Anzahl der Schüler*innen: 10 Schüler*innen der 2C
Preis: € 200,-

Die Idee

Im Schuljahr 2016/2017 führte ich mit einer Klasse ein Projekt zum Thema „Kinderarbeit weltweit“ durch. Dieses Projekt konnte Spendeneinnahmen lukrieren, die der Emeka Emakaroha Foundation in Nigeria zu Gute kam. Dr. Emeakaroha wurde daraufhin in unsere Schule zu einem Gastvortrag eingeladen, in dem er ausführlich über das Leben in seinem Heimatland erzählte. Unter anderem auch von der großen Strahlenbelastung durch die Sonne, die in der Bevölkerung zu erheblichen Augenerkrankungen führt.

Das Produkt

Die Schüler*innen waren sehr beeindruckt und berührt und beschlossen im darauf folgenden Schuljahr eine Brillensammelaktion zu starten. Und diese Initiative wird seither jährlich umgesetzt.

Der Prozess

Aufstellen einer Sammelbox mit Brillenaufkleber und Sammelzeitraum an einer prominenten Stelle im Schulhaus.

Erstellen eines Informationsflyers für alle Klassenvorstände, um Werbung in ihren Klassen zu machen.

Hintergrundinformation für die Schüler und Schüler*innen in den Klassen durch Schüler*innen der 2C mit einem Aufruf, diese Aktion weiterzutragen und im privaten Umfeld nach „vergessenen“ Brillen zu suchen.

Erfassen der gesammelten Brillen und an Dr. Emeakaroha versenden.

Verfassen einer Projektdokumentation für die Schulhomepage – „aktuelle Projekte an der BSVB“.

Insgesamt konnten heuer 47 optische Brillen und 33 Sonnenbrillen an den Organisator dieses Projektes, Herrn Mag. Dr. Emeka Emeakaroha geschickt werden.



„Roboti, roboti“

Berufsschule Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Projektleitung: Gerald Beranek
Anzahl der Schüler*innen: 24 Schüler*innen der 3L, 3M
Preis: € 200,-

Die Idee

- Wissen über neue Technologien sammeln
- Anwendungsgebiete der Robotik erkennen
- Erkennen der Technologien im Alltag
- Neue Wege und Möglichkeiten der Robotik entdecken
- Teamfähigkeit steigern
- Eigenverantwortliches Arbeiten fördern
- Fächerübergreifend zu unterrichten
- Gefühl für Zeit vermitteln
- Kreativität fördern

Das Produkt

Teamfähigkeit: Beim Arbeiten in einer Gruppe an einem Projekt lernten Schüler*innen sich gegenseitig zu unterstützen und aufzubauen, wenn einmal etwas nicht so funktionierte wie man sich das vorstellte.

Technologien: Schüler*innen lernten neue Technologien (Robotik, VPL, Blockly) kennen und setzten diese bei der Programmierung des Roboters auch um.

Fachkunde: Während der Umsetzung des Webinars entstanden interessante und lehrreiche Gespräche über die Lösungsansätze der einzelnen Arbeitsschritte.

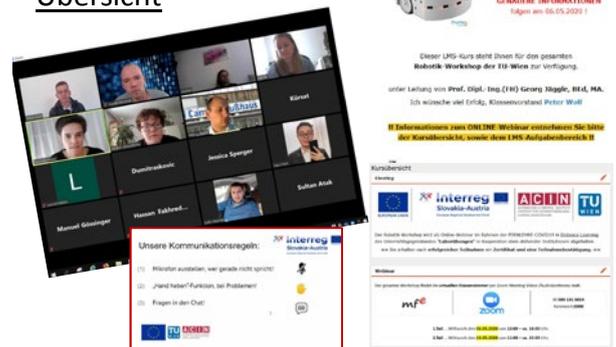
Der Prozess

Es wurde ein Webinar zusammengestellt, wo es möglich ist, dass jeder Schüler und jede Schülerin den Roboter auf seinem eigenen PC programmieren kann und ihn anschließend in einem virtuellen Raum testet, ob die Eingaben auch wirklich richtig umgesetzt werden. Dazu wurden alle Aufgaben, Informationen, Fragebögen sowie die Software von Thymio zu diesem Webinar in LMS eingebettet.

Das Webinar wurde über Zoom durchgeführt und auf 2 Tage aufgeteilt. Am ersten Tag begann das Webinar mit einer kurzen Einführung der TU Wien, einer Fragenrunde wo Schüler*innen Einsatzgebiete von Robotern nannten und wo sie in Zukunft Aufgaben von Roboter sehen.

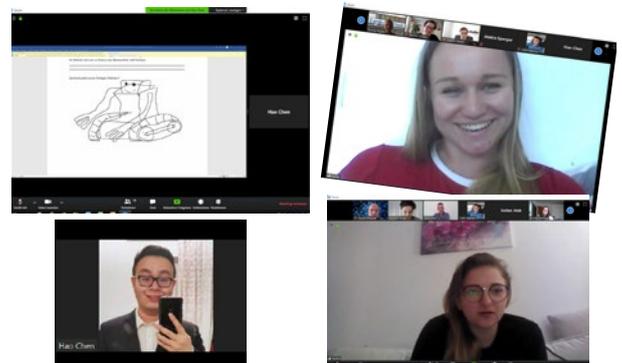
Danach wurden uns die verschiedenen Roboterarten wie zum Beispiel Androide, Geminoiden oder Exoskele-

Online Webinar Übersicht



Präsentationen

Präsentation der Möglichen Umsetzungen zur Erleichterung in der COVID 19 Krise durch Roboter



tons vorgestellt, die Software sowie die erste Aufgaben erklärt.

Am zweiten Tag wurden die letzten Schritte von der Vorwoche (Jahrgangsklasse) noch einmal kurz besprochen und weitere Aufgaben erklärt. Um die Aufgaben wie vor Ort in Gruppenarbeiten abzuwickeln, wurden die Schüler*innen in Breakout-Sessions über Zoom eingeteilt, wo sie sich auf die Aufgaben ungestört konzentrieren konnten.

Hannover Meets Vienna & Naturfreunde Internationale Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung: Gökyay Tasci, Günter Moser
Anzahl der Schüler*innen: 15 Schüler*innen der 1RB
Preis: € 200,-

Die Idee

Ziel war es, der Partnerschule (Schüler*innen und Schüler der BBS 14 / Hannover / Lehrberuf Reiseverkehrskaufmann/-frau) die Stadt Wien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit näher zu bringen, den kulturellen Austausch zwischen Hannover und Wien zu fördern und das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen eines Workshops mit den Naturfreunden zu thematisieren.

Das Produkt

Den Schüler*innen und Schülern ist bewusst geworden, wie viele nachhaltige Projekte es in Wien gibt. Haben Sie gewusst...?:

- Die Wiener Bezirksmolkerei produziert nachhaltigen Honig – direkt in Wien! Ebenso der „Prater-Honig“...
- Nicht nur das Weingut Cobenzl ist nachhaltig zertifiziert – Wien ist die Wein-Hauptstadt!
- 50 Prozent der Fläche Wiens sind Grünflächen. Das ist ein internationaler Spitzenwert.

Der Prozess

Donnerstag, 27.02.2020: Der erste Treffpunkt war bei der Pestsäule am Graben, wo wir uns mit den Lehrlingen aus Hannover getroffen haben. Dort haben sie Dreier-Gruppen gebildet und jedes Team durfte einen Umschlag ziehen. In den Umschlägen befanden sich Minibooks mit dem Thema der Stadtführung. Anschließend sind wir zusammen zum Time Travel gegangen, wo wir reichliche Informationen über die geschichtliche Vergangenheit Wiens bekommen haben. Nach der Vorstellung haben sich die einzelnen Gruppen mit ihren passenden Reiseführern versammelt und machten sich auf deren jeweiligen Weg durch das nachhaltige Wien. Um 17:30 trafen sich die Gruppen aus Wien und Hannover wieder in der Innenstadt, wo sie den Abend ausklingen ließen.

Freitag, 28.02.2020:

Am Freitag trafen wir uns alle um 08:00 Uhr im 3.Stock in einem großen Klassenraum. Dort wurde uns ein Vortrag über das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus



präsentiert. Der Workshop begann mit einem kleinen Rollenspiel, wo sich zwei Gruppen bildeten, in denen jeder eine Rolle bekam, welche er spielen musste. Das Spiel handelte über Respekt im Umgang mit Einheimischen in einem fremden Land.

Zeichen für den Frieden

Berufsschule Handel und Reisen

Projektleitung: Barbara Nasel
Anzahl der Schüler*innen: 40 Schüler*innen der 2PJ, 3PC, 3DA
Preis: € 200,-

Die Idee

Um den 21.9.2020 wurde unter dem Motto „Shaping Peace together“ (<https://janegoodall.at/das-war-der-weltfriedenstag-2020/>) auf den jährlich stattfindenden internationalen Weltfriedenstag aufmerksam gemacht.

Das Ziel Nr.16 der „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der UNO bezieht sich auf die Grundfreiheiten aller Menschen und steht für Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen.

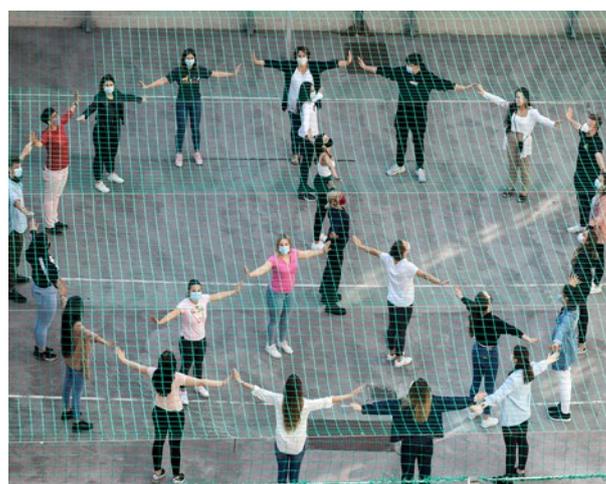
Das Produkt

1. Erstellen von sichtbaren Zeichen (Medien) für den Frieden, um alle Personen, die in der Schule lernen oder arbeiten, zu erreichen.
2. Auch Menschen in der schulischen Umgebung sollen von Friedensbotschaften erreicht werden, wie etwa über die Schul-Homepage.
3. Durch die Teilnahme an der großen Community von Roots & Shoots (Jane Goodall) werden Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Shaping Peace Together“ für einen friedlichen und achtsamen Umgang mit allen Lebewesen motiviert werden so zu Multiplikator*innen
4. Durch die Wahl der sichtbaren Medien und der Art und Weise der Gestaltung kann gezeigt werden, dass auch während einer Krise Zeichen gesetzt werden können unter Einhaltung der Umgangsregeln aus Respekt gegenüber den Mitmenschen. Poster für verschiedene Stockwerke
 Deutliches Zeichen „über die Schule hinaus“:
 Homepage: <https://www.bshr.at/projekte-aktuelles>
<https://janegoodall.at/das-war-der-weltfriedenstag-2020/>

Der Prozess

- M1. Einführung in das Thema „Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ (Ziel 16 SDGs).
- M2. Bereitstellen von Informationen zum Weltfriedenstag über Aktivitätensvorschläge von „Roots & Shoots“ (Jane Goodall).

- M3. Schülerinnen und Schüler der Klasse 2PJ erstellen Poster mit Friedenstauben für alle Stockwerke.
- M4. Schülerinnen und Schüler der Klassen 3PC und 3DA formieren sich unter Einhaltung der „Coronaregeln“ zu einem lebendigen Friedenszeichen (Foto: S.Pelikan).
- M5. Poster werden im Schulhaus ausgehängt.
- M6. Das Foto vom Friedenszeichen wird auf der Schulhomepage veröffentlicht und verlinkt.
- M7. Fotos aller Aktivitäten werden an das Jane Goodall Institut Wien (Roots & Shoots) geschickt.
- M8. Die erhaltene Urkunde wird im Schulhaus aufgehängt.



Nachhaltigkeit – Comics und Texte

Berufsschule Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Projektleitung: Carola Wala, Corina Gmeiner, Ralf Nicolussi
Anzahl der Schüler*innen: 21 Schüler*innen der 11
Preis: € 200,-

Die Idee

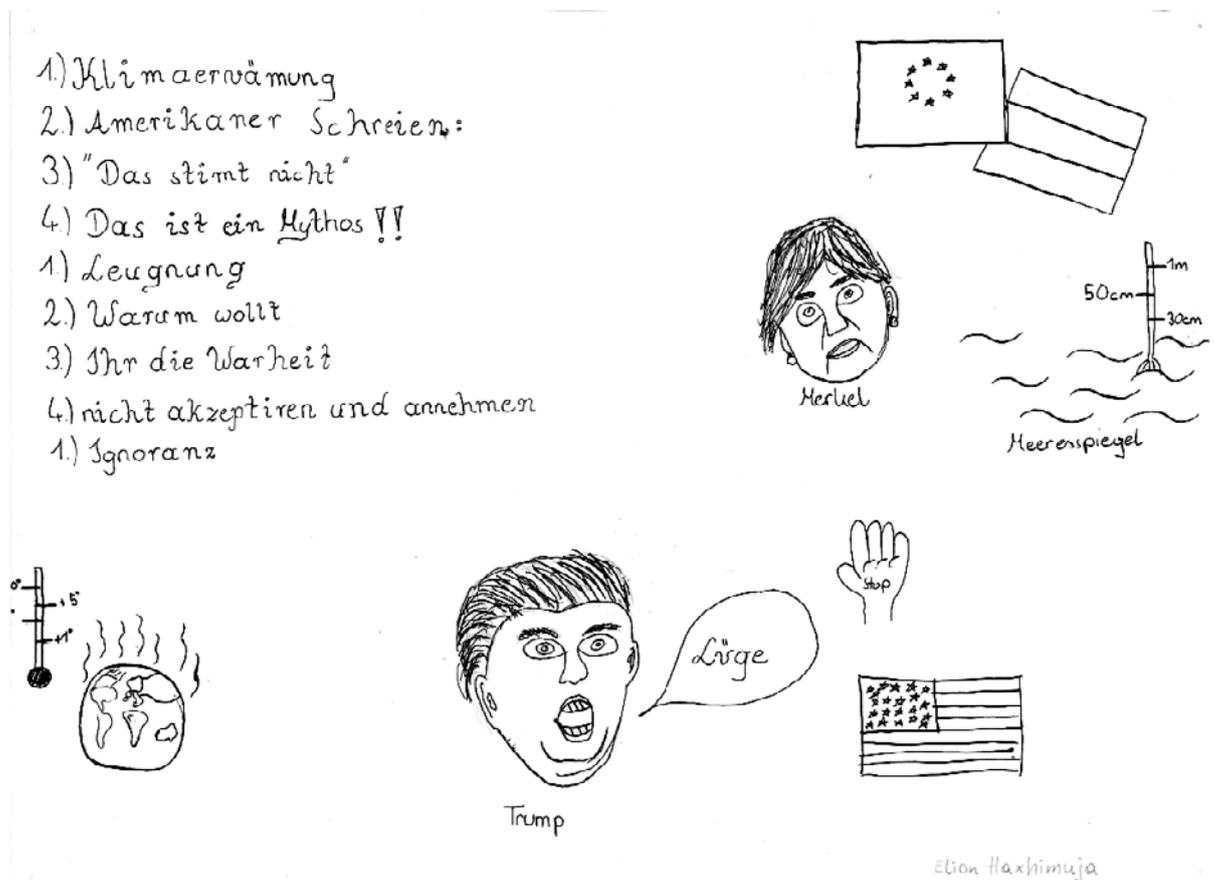
1. Ein Akrostichon zum Namen schreiben (Vorstellrunde).
2. Ein Elfchen (Vers aus 11 Wörtern, 1. Zeile 1, 2. Zeile 2., usw. ... 5. Zeile wieder 1) über Nachhaltigkeit schreiben.
3. Das Elfchen illustrieren

Das Produkt

Die Art wie unser Leben organisiert ist und die Werte, die uns erstrebenswert scheinen, machen es dem Einzelnen schwer Lösungen für Nachhaltigkeit zu leben. Die analoge Arbeit mit Bleistift, Tinte und Feder, wo man durch Wischen bestenfalls Flecken verursacht.

Der Prozess

Wir haben zuerst die Vorstellungsrunde gemacht. Danach haben wir ein Brainstorming zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet und dazu die Gedichte/Elfchen geschrieben und Bleistift-Skizzen angefertigt. In einem zweiten Treffen wurden die Ergebnisse nachbearbeitet, mit Tusche geschrieben und gezeichnet und Bleistiftzeichnungen genauer ausgeführt. Zuletzt wurde eine Mappe angelegt.



Lichtverschmutzung / Das Ewige Licht

Berufsschule Elektrotechnik und Mechatronik

Projektleitung: Marcel Alber, Angelina Patzelt, Michaela Braunsteiner-Eger
Anzahl der Schüler*innen: 2 Schüler*innen der 3F
Preis: € 200,-

Die Idee

Kurzbeschreibung: Jede Großstadt hat das Problem, dass die durchgehende Beleuchtung auf den Straßen drastische Einwirkungen auf den natürlichen Nachthimmel haben.

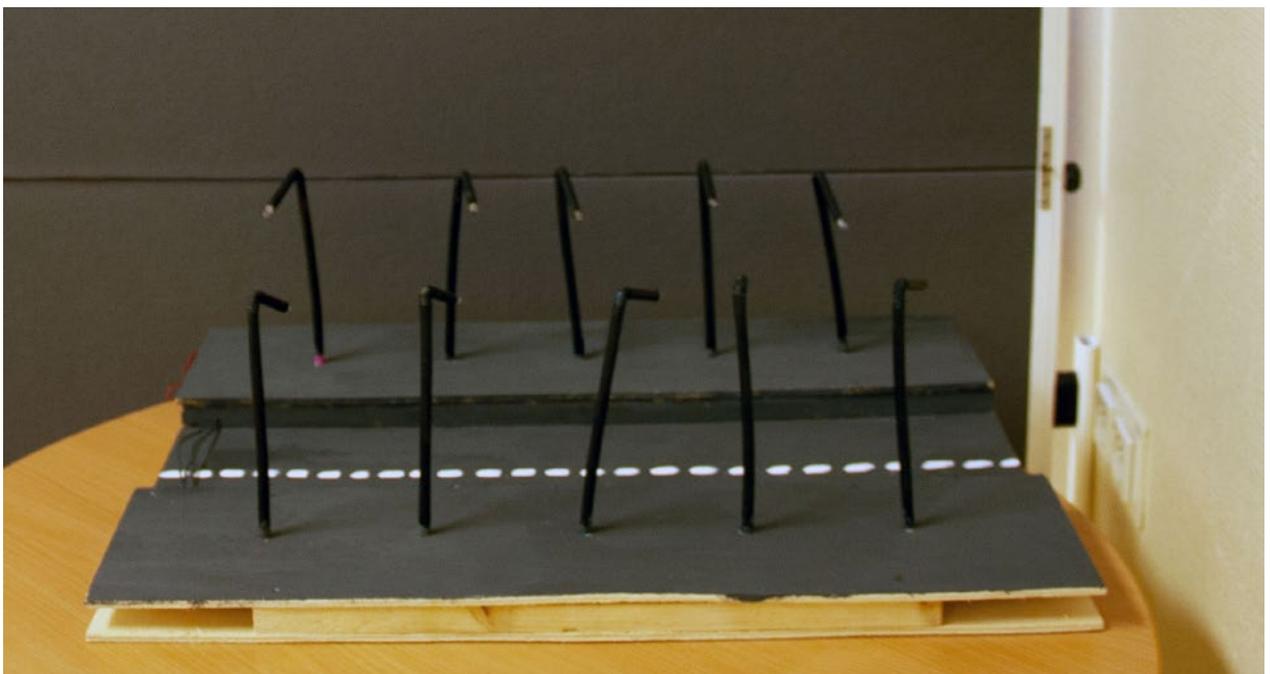
Mit unserem Projekt wollen wir einen Lösungsweg aufzeigen.

Das Produkt

1. Text für das Video Fertigstellen und alle wichtigen Punkte kompakt zusammenfassen
2. Video Dreh und Schnitt
3. Materialbeschaffung für das Modell
4. Modelbauen
5. Zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit haben wir ein besseres Bewusstsein entwickelt und schalten jetzt immer nicht notwendiges Licht ab. Dieses Projekt ist nicht schwer umzusetzen und realistisch. Wenn man das so oder ähnlich umsetzen würde, hat man in Zukunft auch in Wien einen natürlichen Nachthimmel.

Der Prozess

Als erstes wurden wichtige Punkte aus Büchern und Internet gesucht und gefunden. Das Lichtphänomen ist ein echtes und ernst zu nehmendes Problem welches immer größer wird. Um diesem Problem entgegen zu wirken, haben wir uns eine Licht- und Energiesparmethode überlegt.



Comic Workshop: Nachhaltigkeit – Bedingungsloses Grundeinkommen

Berufsschule Metalltechnik, Glasbautechnik und Technische Zeichner

Projektleitung: Carola Wala, Sabine Engelmaier-Zinner
Anzahl der Schüler*innen: 16 Schüler*innen der 4TD
Preis: € 200,-

Die Idee

- Bedingungsloses Grundeinkommen: Utopie – Dystopie
- Politische Positionen der verschiedenen Parteien.
- Ruhigstellen der Massen (z. B. „Wall-E von Disney“) krisenhafte Situationen, Krieg um Ressourcen, militärische Verwaltung, Rationierung von Nahrung, Wasser, etc.
- Eigene Position

Das Produkt

Nachhaltige Lösungen zum Thema Klimawandel, Lebensstil und Arbeitswelt sind nicht einfach. Ohne Veränderung kommt es zu einer Kulmination von Problemen.

Künstlerisches Zeichnen und Kritzeln ist nicht so einfach, wenn man bestimmte Inhalte darstellen will.

Der Prozess

Zeichnungen: Szenarien der eigenen Position

- egalitäre Gesellschaft
- Zeit für Entfaltung, Forschung, Kunst und Entwicklung
- Verhauenschweinung des Menschen nach Konrad Lorenz
- Ressourcenknappheit
- Arbeitskräftemangel, Prekariat, Armut
- Teil einer Minderheit sein und vom Verteilungsschlüssel ausgeschlossen werden.



Jugend in Wien 1900

Berufsschule Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Projektleitung: Gudrun Hildegard Göhr
Anzahl der Schüler*innen: 60 Schüler*innen der 1LA, 2GP, 1FS, 2LZ, 2VZ
Preis: € 200,-

Die Idee

Lehrlinge gehen ins Museum und lernen Stilepochen kennen (VWP-Unterricht).

Es werden Epochen anhand von anschaulichen Originalen erklärt und in einen historischen Kontext gestellt. Schüler*innen sollen Kunst erleben und sich mit ihr identifizieren lernen, indem sie Wien als Kunststätte begreifen lernen.

Eigene Versuche an Schriftübungen und Zeichnungen vermitteln ihnen den Wert am Kulturerbe und die künstlerische Dimension einzelner Werke.

Kunst als nachhaltiges Erbe, in dem Vergangenheit gespeichert wird soll erkannt werden.

Das Produkt

Eine Reise in die Vergangenheit durch Kunstvermittlung und Workshop im Leopoldmuseum gesponsert durch die AK Wien.

Lehrlinge aus unterschiedlichen Branchen des Einzelhandels kamen zum Kunstgenuss und konnten sich selbst im Kreativworkshop erproben. Sie lernten das Kunstgeschehen in Wien um 1900 kennen, den Jugendstil und die Künstler der Secession. Inspiriert von Bildern, Schriften, Möbeln und Ornamenten konnten sie dank der Kunstexponate eine Zeitreise erleben und die damalige Zeit mit allen Sinnen durchwandern.

Die Nachhaltigkeit der Kunst und ihrer Werke wird einem so richtig vor Augen geführt und ungeahnte Querverbindungen taten sich auf.

Die Schüler*innen fühlten sich wertgeschätzt und konnten sich von der alten Welt verzaubern lassen.

Abschließend nahmen sie an einem Kreativworkshop teil, in dem sie Plakate im Secessions-Stil anfertigten und in der Schule präsentierten.

Der Prozess

Im Rahmen eines Lehrausgang im Unterrichtsgegenstand Verkaufstechnik und Warenpräsentation besuchen mehrere Klassen der EHDV das Leopold Museum. Die Ausstellung, Jugend in Wien 1900, zeigt Werke

des Jugendstils und ihre Vertreter. Stilepochen sind auch Thema im VWP-Unterricht und können in dieser Form besser veranschaulicht werden.

In einem 90minütigen Workshop mit vorangehender Führung können sich die Lehrlinge ins Thema vertiefen und einen historischen Rückblick unternehmen.

Während der selbständigen Arbeit im Atelier werden sie von Kunstvermittlern angeleitet und begleitet.

Danach führen wir aufs Dach des Museums und konnten uns einen Überblick über die historischen Bauten im Umkreis machen.



In Epochen eintauchen

Feeling anno dazumal



Kulturpreis der Wiener Berufsschulen

Der Kulturpreis entwickelte sich aus dem Projektwettbewerb we.do.it., genauer aus der Schwierigkeit, wie eingereichte Arbeiten zu bewerten wären, die nicht von einer Gruppe, sondern von einzelnen Schüler*innen eingereicht wurden, die einen klar künstlerischen Schwerpunkt hatten und in der Freizeit erstellt wurden.

Als Kategorie „Kunst“ emanzipierte sich der Kulturpreis ab 2002 zu einem eigenen Bewerb, an dem immer mehr Jugendliche teilnehmen. Ziel der Ausschreibung ist, künstlerischen Ausdruck in jeder Form zu fördern und wertzuschätzen.

Die Kategorien des Kulturpreises sind daher immer abhängig davon, was die Jugendlichen einreichen. Die Bandbreite reicht von literarischen Texten, Videos, Musikdarbietungen aller Richtungen, Plastiken, Zeichnungen, Bildern über Tanzperformances und Theaterstücken bis zu elektronisch

unterstützter Grafik, Fotografie und künstlerischer Interpretation des zu erlernenden Berufes in Form von Objekten.

Der Phantasie, diese zu erweitern, sind keine Grenzen gesetzt. Einige Beiträge entstehen bei Workshops des KUS, andere werden von den Jugendlichen ohne Begleitung selbstständig eingereicht.

Aufgrund der großen Menge der eingelangten Arbeiten werden hier nur die jeweils ersten drei Ränge jeder Kategorie angeführt. Die Gratulation der Organisator*innen gilt allen Teilnehmer*innen, auch wenn ihre Arbeiten hier nicht Platz gefunden haben und für jene, die bisher noch nicht mitgemacht haben – trauf euch einzureichen, Kreativität ist Teil von uns allen!

Das KUS-Team

1. Platz SOAM
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Alexander Nic
Preis: € 200,-



2. Platz Makeshift Concept
BS Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria

Richard Treiblmaier
Preis: € 150,-



1. Platz E. K. Chino
BS Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria

Chinmay Rasam
Preis: € 150,-



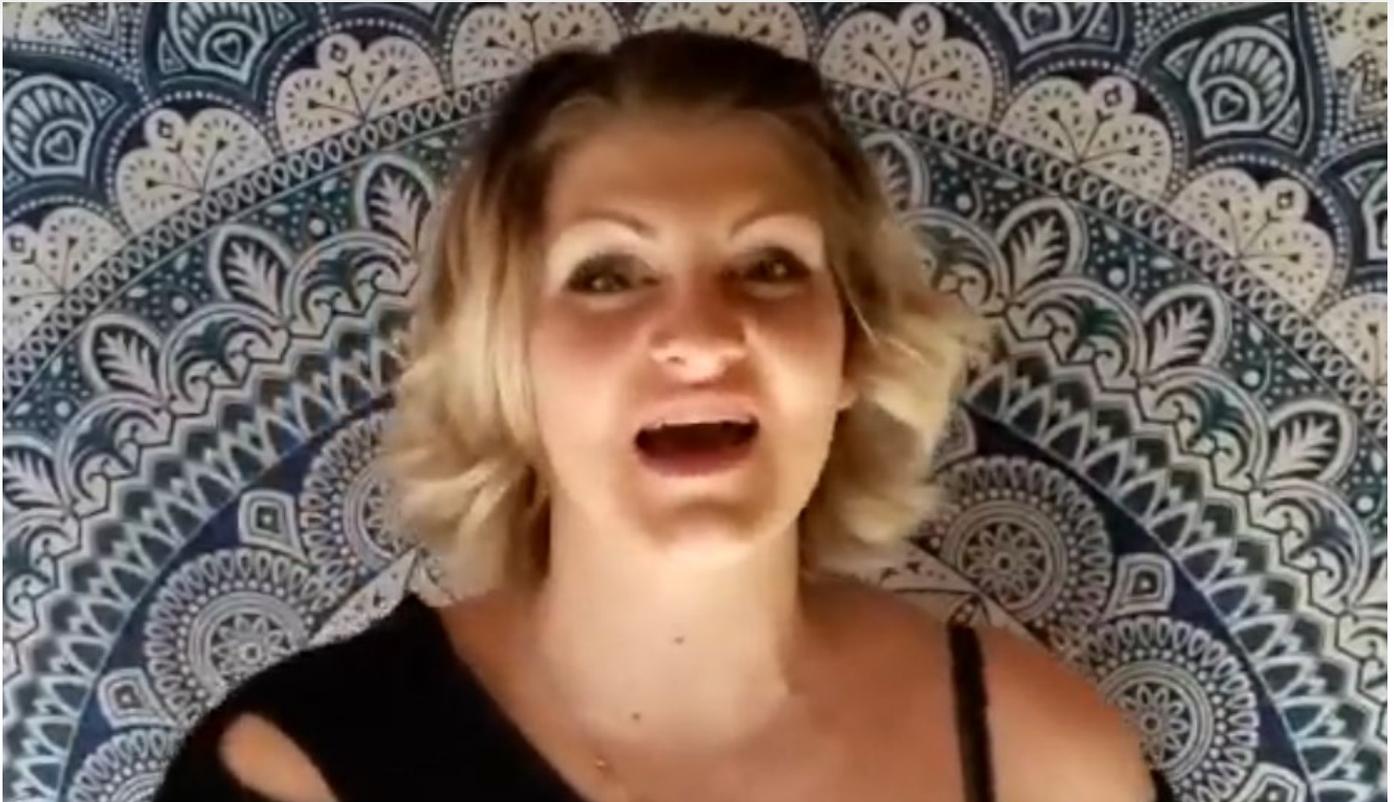
2. Platz Ronin
BS Bürokaufleute

Ferhat Kertes
Preis: € 100,-



1. Platz Denice & Ozzy
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Denise Bucina
Preis: € 150,-



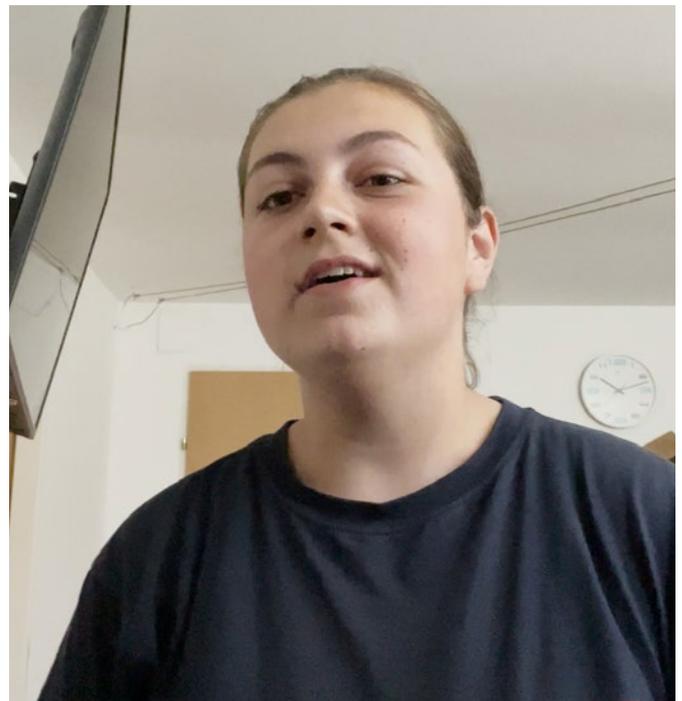
2. Platz Isa
BS Verwaltungsberufe

Isabel Gomez Almasi
Preis: € 100,-



3. Platz Nina
BS Metalltechnik, Glasbautechnik
und Technische Zeichner

Nina Kandra
Preis: € 50,-



1. Platz Feyona
BS Handel@Administration

Fiona Llapashica
Preis: € 150,-



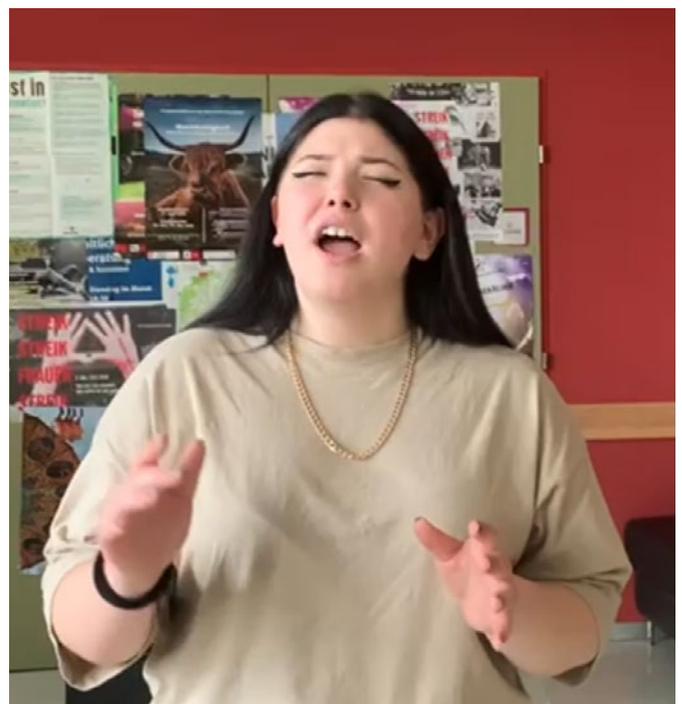
2. Platz Alina
BS Friseur und Maskenbild

Alina Kurzbauer
Preis: € 100,-



3. Platz Kevo
BS Elektrotechnik und Mechatronik

Kevser Celik
Preis: € 50,-



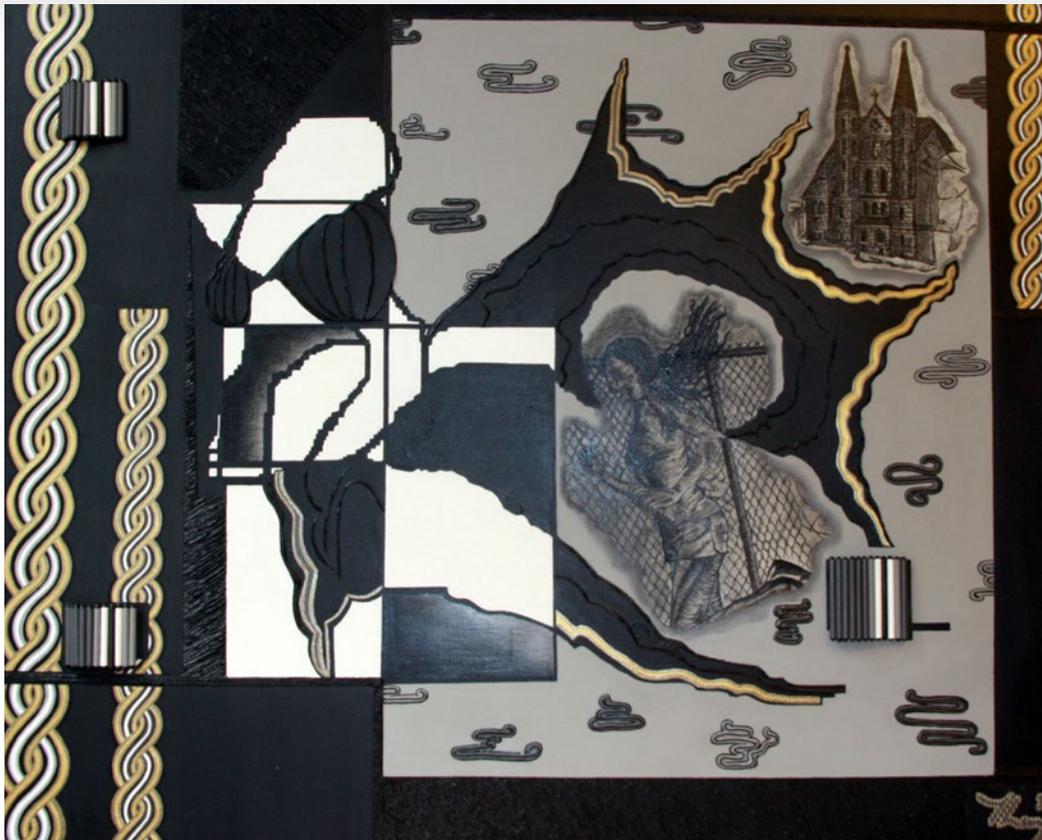
1. Platz Rosskopf Corina & Vanessa
BS Gartenbau und Floristik

Rosskopf Corina
Preis: € 150,-



1. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Signatur einer Corsage (Bild zum Gedicht)
Preis: € 150,-



2. Platz Zara Yildirim (Floraz)
BS Gartenbau und Floristik

Sturm
Preis: € 100,-



3. Platz Alireza Taghkhani
BS Gastgewerbe

Sport 1
Preis: € 50,-



3. Platz Joanna Roza Bros
BS Gastgewerbe

Schwarz/Gold
Preis: € 50,-



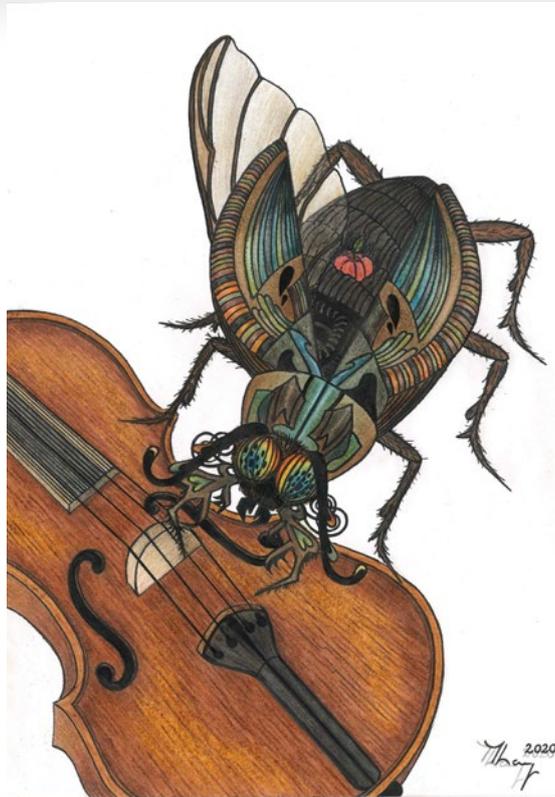
3. Platz Raphael Mayerhofer
BS Holz, Klang, Farbe und Lack

Panoptikum
Preis: € 50,-



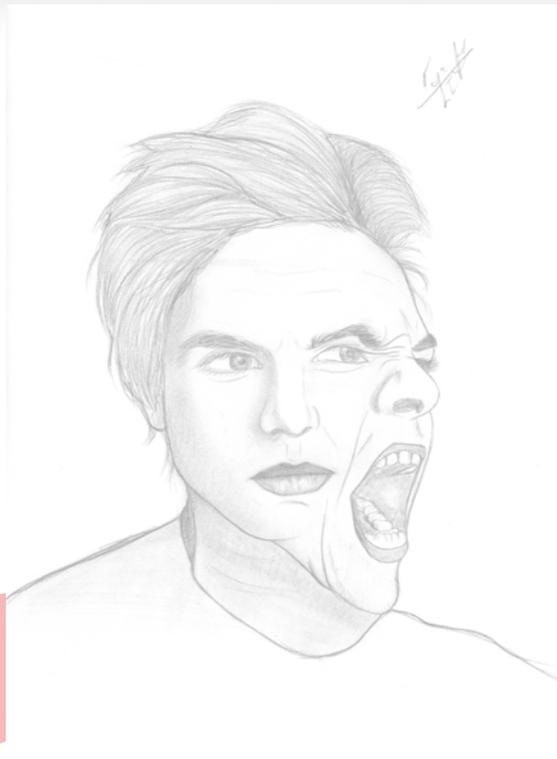
1. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Kafkaeske Verwandlung
Preis: € 150,-



2. Platz Alanoud Alhariri
BS Einzelhandel

Zwei Seelen
Preis: € 100,-

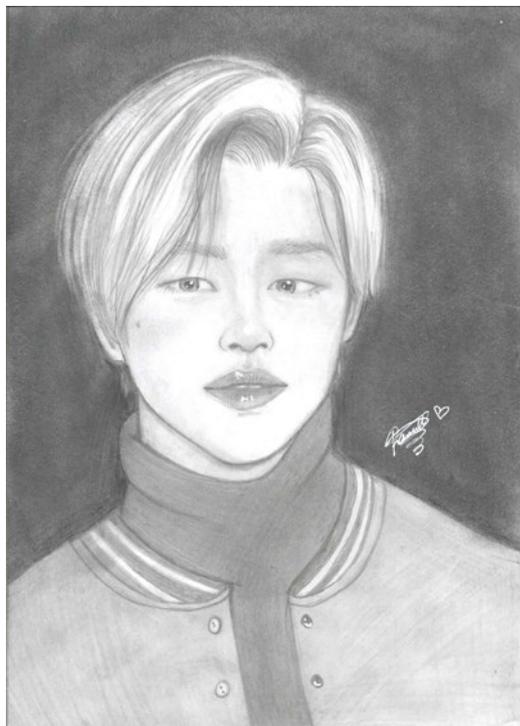


3. Platz Beyza Öcelan (Rana)

BS Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria

Zeichnungen Bleistift und Copicmarker

Preis: € 50,-

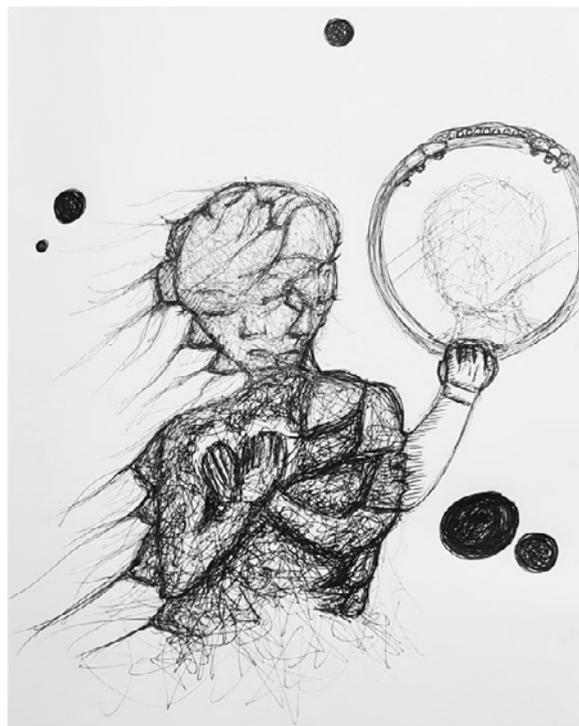


3. Platz Corinna Scharfegger

BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Selbstbild

Preis: € 50,-



3. Platz Natalia Zecevic

BS Industrie, Finanzen und Transport

Meine Zeichnungen durch die Coronakrise mit Copicmarker

Preis: € 50,-



1. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Elliot
Preis: € 150,-



1. Platz Elena Führung
BS Einzelhandel

Das Schaukelpferd Dreibein
Preis: € 150,-

Das Schaukelpferd Dreibein

Ein Schaukelpferd ist eine feine Sache. Bunt bemalt, mit Zaumzeug und Sattel lässt es Kinder auf sich reiten, sodass deren Fantasiereisen noch ein kleines bisschen echter erscheinen. Manch ein Erwachsener, der sich insgeheim manchmal wünscht, wieder ein Kind zu sein, wird womöglich das Schaukelpferd seiner Kinder stibitzen, sich daraufsetzen, ein bisschen hin und her wippen und hoffen, dass das Spielzeug nicht zusammenbricht. Wusstet ihr aber, dass die Schaukelpferde selbst große Freude dabei haben jemanden auf sich reiten zu lassen? Genauso wie die Teddybären gekuschelt werden wollen und die Puppen, dass man mit ihnen spielt.

Einst gab es ein besonderes Schaukelpferd namens „Dreibein“. Ein seltsamer Name, nicht wahr?! Dreibein stand lange in einem kleinen Spielzeuggeschäft. Das Geschäft selbst war eigentlich voller bunter, possierlicher Spielsachen und alle waren bestens gearbeitet und voller Liebe zum Detail gefertigt. Nur Dreibein stach aus diesem Glanz etwas heraus. Er war nämlich das Ergebnis eines missglückten Versuches eines Lehrlings bei seiner ersten eigenen Arbeit. Dreibein hatte, wie der Name schon sagt, nur drei Beine. Das Vierte war so schlecht geraten, dass es beim ersten Umfallen abbrach. Der Rest von ihm war auch nicht besser gemacht. Das ganze Pferd wirkte wie ein Baumstamm mit drei dicken Haxen und einem viel zu kantigen Schädel. Als Schweif waren ausgefranzte Schnüre befestigt worden und weil das Schaukelpferd schon nicht als schön empfunden wurde, wurde es erst gar nicht angemalt. Der Lehrmeister hatte das Pferd trotzdem zum Verkauf ins Geschäft gestellt. Warum weiß man nicht so genau. Manche glauben, dass er dies getan hatte, um den Lehrling zu demütigen. Andere wiederum sagen, dass er damit jede Arbeit schätzen wollte, solange sie mit einem Fünkchen Mühe gemacht wurde. Schließlich ist aller Anfang schwer. Dreibein stand lange in der Stube und wartete darauf, dass man ihm etwas freundliche Aufmerksamkeit schenkte. Bis jetzt hatte er nur Spott und Hohn kassiert. Eines Tages wurde es für ihn sogar noch schlimmer, als das Meisterstück eines Gesellen neben ihn gestellt wurde. Dieser Geselle war der gleiche Mann, der als Lehrling Dreibein gebaut hatte. Das Meisterstück war noch ein Schaukelpferd. Jedoch war dieses ein Prächtiges, welches seinesgleichen sucht. Ein wunderschöner Hengst, mit fein gearbeiteten Zügen und flatternder Mähne. Noch dazu war er bunt bemalt und hatte einen richtigen Sattel und Zaumzeug. Es hätte auch ein echtes Pferd neben Dreibein stehen können. Selbst das hätte ihn nicht mehr enttäuschen können. Neben ihm fühlte er sich noch schäbiger und die Leute lachten nur noch mehr über ihn. Auch war das Pferd ruckzuck verkauft, obwohl es eine horrend Summe kostete. Ihn wollte aber niemand. Dabei wäre er so gut wie geschenkt über den Geschäftstisch gegangen. Nur einmal schien ihn jemand zu brauchen, als Feuerholz zum Verheizen, da er billiger war als normales Holz. Aber zum Glück spreizte sich der Geschäftsbesitzer dagegen. In all den Jahren hatte er Dreibein schon ein bisschen lieb gewonnen. Nur hatte er leider keine Kinder, die auf ihm reiten würden.

In der Nacht nach besagtem Tag, an dem ihn jemand zum Verheizen haben wollte, reichte es Dreibein. Er war schon deprimiert genug und wenn ihn schon niemand wollte, dann sollte ihn auch keiner sehen können. Also begann Dreibein nach vor und nach hinten zu wippen bis er in der engsten und dunkelsten Ecke des Geschäfts angekommen war. Dort drehte er sich mit dem Gesicht zur Wand und begann dicke Tropfen zu weinen. Da wurden die anderen Spielsachen munter und schauten das kleine Holzpferd an. Ein paar hatten Mitleid mit ihm,

2. Platz Theodor Lang
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Gedichte: Wann ist ein Mann schön?
Der Greis + Verfremdende Beengung
Preis: € 100,-



3. Platz Agnes Klein

BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute

Im Zaubergarten

Preis: € 50,-

IM ZAUBERGARTEN

Am Himmel zeigten sich dunkle Wolken. Ungeduldig zerrte der Wind an ihnen, er wollte, dass sie das schöne Blau des Himmels freigaben. In seinem Eifer fuhr er in langes, goldblondes Haar und brachte es durcheinander. Strähnen fielen ins Gesicht und auf rote Wangen, sie verdeckten hellblaue Augen. Eine feingliedrige Hand strich die glatten Strähnen hinter die Ohren; die zweite Hand kam hinzu und schob die Kapuze auf den Kopf, die ein plötzlicher Windstoß herunter gerissen hatte. Die zarten Hände banden die Kapuze aus Samt unter dem Kinn fest, trotzten dem stürmischen Wind, der abermals versuchte die Kapuze vom Kopf zu reißen. Die junge Frau schaute lächelnd in den Himmel. Ihr Blick wanderte hinunter, betrachtete Wald und Wiese, entdeckte am Waldrand bunte Farbtupfer – ein Blumenbeet? Die Augen leuchteten auf; es mussten Blumen sein! Die Beine, umflattert von langen Röcken, setzten sich in Bewegung, führten die junge Frau von der Anhöhe. Sie meldeten der Frau, dass das Zerren an ihren Kleidern nachließ; in der Senke war kaum mehr eine leichte Brise bemerkbar. Langsam näherte sich die Frau dem Wald. Tatsächlich, es waren Blumen, traumhaft schöne sogar... diese Blüten riefen nach einem Maler, die prächtigen Farben mussten festgehalten werden! Die junge Frau trat näher und sah sich die Pflanzen von allen Seiten an. Sie hockte sich vor ihnen auf den Boden, ohne einen Gedanken an ihre kostbaren Kleider zu verschwenden, die im Dreck landeten. Die junge Frau befühlte die Pflanzen sanft, strich behutsam über die Blätter. Plötzlich spürte sie etwas Rundes, Weiches in ihrer Rechten – eine Frucht! Nach einem kurzen Blick auf ihre Hand untersuchte sie die wunderlichen Pflanzen genauer, entdeckte eine weitere Frucht, die größer als die erste war; auch diese fiel ihr förmlich in die Hand. Einen Moment wusste sie nicht, was sie tun sollte, sie wollte doch eigentlich die Blumen haben! [...]

3. Platz Paria Kafai (Sky)

BS Handel@Administration

Walk in my shoes

Preis: € 50,-

Walk in my shoes

Es ist schwer das zu erklären, aber ich versuchs.
 Ich weiß nicht wie ich glücklich sein soll, ich fühl mich nie gut genug
 Und die Leute um mich herum, die checken es nicht?
 Wie kann ich mir das Recht nehmen traurig zu sein, wenn es anderen so viel schlechter geht?
 Ich mein, ich hab doch alles um glücklich zu sein
 Aber warum fühle ich mich dann selbst mit Gesellschaft allein
 Warum kann ich mir nicht ein Beispiel an anderen nehmen
 Warum kann ich nicht andere dazu bringen, mich zu verstehen
 Wenn du umgeben von anderen bist, aber trotzdem irgendwie allein
 Dann darfst du mich judgen, denn dann weißt du wie es ist, wie ich zu sein
 Ich weiß, ich bin kompliziert
 Und ich weiß, ich bin verwirrend und es ist nie einfach mit mir
 Aber ich denke, würde jemand genug Zeit in mich investieren
 Dann würde derjenige sehen, es steckt soviel mehr in mir
 Doch versteht mich nicht falsch, ich will mich nicht beklagen
 Ich will nur meine Gedanken mal laut sagen
 Ich will euch wissen lassen, wie schwer es ist, wenn ihr seid wie ich
 Und ich meine jetzt nicht, dass ich besonders arm dran wär
 Ich bin mir sicher, auf der ein oder anderen Art hat es jeder schwer
 Aber meine Gedanken, die erdrücken mich [...]

3. Platz Corinna Scharfegger

BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Sünönüma con Carne

Preis: € 50,-

Sünönüma con Carne**Tag 1.**

"Der ganze Verkehr nervt mich wieder und der Verein der Inkompetenz meiner Firma und die ganze Vereinigung kotzt mich an.

Am liebsten wäre es mir, wenn sie den Laden sprengen.

Ja, gleich der ganze Konzern und die ganze Schaar von Personen in dieser Handelsgesellschaft soll die Luft gehen. Eine Kompanie erfolgreicher Idioten ohne Knowhow im Umgang mit der Gesellschaft..."

Fast hätte ich heute laut gedacht.

Daheim versuche ich wieder die Hotline zu erreichen und frage mich schon langsam, ob es einen Zusammenhang zwischen Baumarkt-Mitarbeitern und Hotlines gibt.

Bis auf die anhaltende Wartemelodie ist die Leitung tot. Ich brauche doch nur wieder ein paar Klicks und Interaktionen, um mehr Reichweite zu erzeugen.

Immerhin versteht T. mich. Wir sind zwar noch nicht lange zusammen, in dieser Hinsicht aber vollkommen einig. "Ein Aspekt der Wechselwirkung wäre noch die Relation zu diesem Standpunkt", meint er lachend aus dem Nichts, um mich zu verwirren.

T. ist manchmal so - deshalb mag ich T.

Mit kurzer Verwirrung meinerseits scheint T. damit aber Recht zu haben.

Meine Bedeutung und das Ansehen meines Umfeldes sind nicht unwichtig für mich. Auch weil A. dazu gehört. [...]

1. Platz Michael Gross
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe, 4f-4MF

Musikvideo: „Higher and Brighter“ von Fogmoon
Preis: € 150,-



2. Platz Lukas Priller
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe, 4f-4MF

Film: Fridays For Future
Preis: € 100,-



2. Platz Heidi Gartler-Preißl
BS Fahrzeugtechnik, 1PC

Trickfilm: Mein Auto ist meine Freundin
Preis: € 100,-



3. Platz Sinan Masali
BS Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik

Film: Kundengespräche am Telefon
Preis: € 50,-

1. Platz Elina Fügert (Aliz)
BS Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Digitale Zeichnungen

Preis: € 150,-



2. Platz Corinna Scharfegger
BS Chemie, Grafik und gestaltende Berufe

Foto: Echse
Preis: € 100,-



3. Platz Diana Stankovic (dianejsn)
BS Schönheitsberufe

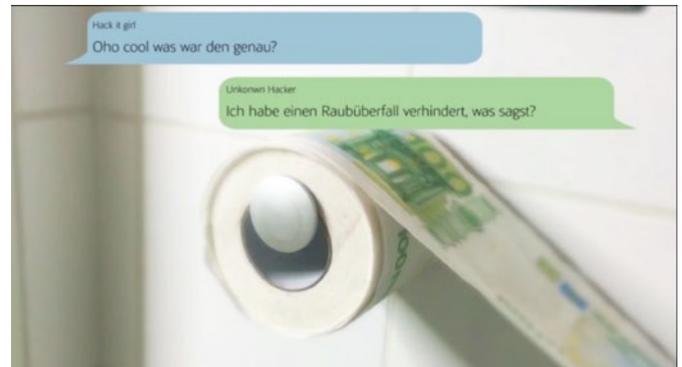
Portrait/digitale Zeichnung:
Lee Jong-suk with Flowers
Preis: € 50,-



1. Platz BS Verwaltungsberufe. 3G

Hacker's Paradise

Preis: € 200,-



Sportpreis der Wiener Berufsschulen

Im Kalenderjahr 2020 konnten wir aufgrund der Corona Situation nicht so viele sportliche Veranstaltungen durchführen. Die meisten geplanten Veranstaltungen mussten wir leider absagen, aber die Gesundheit geht vor!

Wir konnten das Futsal Turnier durchführen, bei diesem Turnier haben 13 Mannschaften aus allen Wiener Berufsschulen teilgenommen, die besten 6 Mannschaften spielten am 26. Februar in der BS Mollardgasse das Finale. Folgende Berufsschulen waren im Finale:

Bau, Gastgewerbe, IFT, HKFL, HR und SHT

Der Gewinner zum wiederholten Male die BS SHT auf dem Zweiten Platz die BS für IFT und am dritten Platz die BS für HKFL

Beim Völkerballturnier ging es wieder sehr treffsicher zu und die BS für HKFL konnte den Sieger stellen,- es ist immer wieder schön zu sehen mit welcher Fairness, Freude und Ehrgeiz unsere Schüler*Innen spielen.

Der Herbstlauf wurde heuer zum ersten Mal mit einem gestaffelten Start durchgeführt. Es war ein riesen Erfolg und wir hatten an die 150 Teilnehmer*Innen.

Bei den Damen ging der Sieg ganz eindeutig an die BS für H@A die ersten drei Plätze belegten die Schülerinnen aus dieser BS.

Bei den Herren war es ein wenig interessanter. Der Vorjahressieger konnte sich auch heuer wieder durchsetzen und somit gewann die BS für KFT vor der BS MGT und BS ETM.

Wir hoffen, dass wir bald wieder unsere sportlichen Aktivitäten durchführen können.



Robert Balazs
Sportreferent

1. Platz Futsal-Turnier

BS Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Wien



2. Platz Futsal-Turnier

Industrie Finanzen und Transport



3. Platz Futsal-Turnier

Holzbearbeitung und Musikinstrumentenerzeugung



Futsal-Turnier, weitere Teilnehmer

BS Gastgewerbe



Futsal-Turnier, weitere Teilnehmer

BS Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Wien



Futsal-Turnier, weitere Teilnehmer

BS Industrie Finanzen und Transport



1. Platz Völkerball-Turnier
BS Einzelhandel und EDV-Kaufleute



Völkerball-Turnier
Die Teilnehmer*Innen des Völkerball-Turnieres



Herbstlauf
Die Teilnehmer*Innen des Herbstlaufes



Ulrich Carl-Hohenbalken-Koskarti

Systemischer Organisationsentwickler



Bereits die Teilnahme am Projektwettbewerb verdient Respekt und ist der erste Schritt zum Erfolg. Beeindruckend sind Aktualität und Vielfalt der gewählten Themen sowie deren methodische Umsetzung und Dokumentation. Schließlich wird das kreative Po-

tential mit Beispielen aus Malerei, Skulptur, Theater und Literatur anschaulich ergänzt. -Es bleibt eine Erfolgsgeschichte!

Kathrin Kukelka-Lebisch

Kulturvermittlung/Produktionsleitung
Theater Drachengasse



Geschätzte Schüler*innen!

Gefühle, Gedanken und Ideen kreativ und spannend umsetzen - das ist in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Multimedia und Theater wunderbar gelungen. Weiter so!

Roman Schanner

Kulturkontakt Austria



Das Engagement der Teilnehmenden am Projektwettbewerb zeigt, wie sehr alle für dieses Thema brennen – weniger vielleicht für das, was sich hinter dem Wort „Nachhaltigkeit“ versteckt, aber vielmehr für die Zukunft unserer Umwelt - die liegt allen am Her-

zen. Hoffentlich zeigen die gewonnenen Erkenntnisse und dargestellten innovativen Lösungen auch Wirkung.

Schön auch, dass trotz der COVID-Pandemie die Zahl der Einreichungen weiter hoch geblieben ist. In den Kunstsparten, wie etwa der Literatur, waren es gefühlt ja sogar viel mehr als in vorigen Jahren. Das freut mich als einen, der an das Potential der Kunst glaubt.

Axel Vitus Auersbach

Maler



Auch wenn mir nicht alles gefallen hat, bin ich guter Überzeugung, dass die Jugend reich an Innovation ist und sich nicht von den alten Säcken beurteilen lassen muss, die selbst nur eitel sind. Besser wäre es auf unsere Jugend zu setzen. Ich wünsche den jungen Künstlern

viel Erfolg und macht es besser.

Anita Lux-Böhmer

Projektmanagerin; Koordination und regionale Vernetzung
Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff)



Am meisten haben mich die Projekte angesprochen, bei denen die Jugendlichen offensichtlich begeistert waren, weil sie sehen konnten, wie viel sie mit ihrem Tun bewirken bzw. verändern können. Spannend war auch manchmal die Vielseitigkeit, mit

der gearbeitet wurde.

Eigentlich stellt man bei Projekten zwar die Erreichung des Ziels in den Vordergrund, aber bei vielen dieser Projekte finde ich, dass der Weg bereits das Ziel war. In jedem Fall ein großes Lob an alle Schülerinnen und Schüler, sowie das Lehrpersonal!

Renate Belschan-Casagrande

AK-Wien – Abt. Lehrausbildung und Bildungspolitik



Zuerst möchte ich mich bedanken, als Jurymitglied mitwirken zu dürfen. Ich verstehe das als große Ehre, die dazu noch viel Freude bereitet. Ich gratuliere auf diesem Wege auch allen Teilnehmer*innen. Sie alle sind für mich Gewinner*innen, denn alle verfügen

über beeindruckende Talente. Talent alleine genügt noch nicht. Auch die Fähigkeit, sensibel und empathisch die Umwelt wahrzunehmen und dies kunstvoll auszudrücken, ist ein großer Schatz und eine Gabe. Und: Talente müssen sichtbar gemacht werden! Daher auch ein großes Dankeschön an all die Lehrer*innen, die die Schüler*innen ermuntern, an den Wettbewerben teilzunehmen. Ein ebenso großes Dankeschön an den KUS, der diese Projekte initiiert und damit den Jugendlichen die Bühne bereitet.

Karina Stadlbauer

Bildungsdirektion für Wien, Schulpsychologie



Ich habe mich sehr gefreut, die heurigen Projekte zum Thema „Nachhaltigkeit“ bewundern zu dürfen. Besonders bereichernd war für mich die große Vielfalt an Ideen und die ambitionierten Umsetzungen der Schüler*innen zu erleben. Ein großer Dank an

jede/n Einzelne/n für euren Beitrag trotz der diesjährigen Herausforderungen und Einschränkungen, denn auf den kommt es an. Unsere Gesellschaft braucht kreative und engagierte Köpfe wie euch!

Katja H. Wolf

Leitung Public Relations; Referat für Wissenschaft & Forschung
Chefredakteurin UNSERE HUNDE



Die moderne Arbeitswelt erwartet von jungen Menschen nicht nur ein hohes Maß an berufsspezifischer Professionalität, sondern setzt mittlerweile auch steigende Erwartungen in Punkto Kreativität und Teamfähigkeit. Ein Projekt-

konzept gemeinsam erarbeiten, dieses zu strukturieren und danach mit Leben zu befüllen ist ein ausgezeichneter Weg in die richtige Richtung. So vielfältig die vorgestellten Projekte in Aufbau und Umsetzung auch sein mögen, gemein ist ihnen die wertvolle Erkenntnis, dass die Neugier Hintergründe zu erfragen ein wertvoller Lehrmeister ist. Gewissenhafte Planung, Anwenden erlernter Arbeitstechniken zur Umsetzung und die Einsicht, dass jedes Teammitglied schon alleine durch seine persönliche Sicht der Dinge eine wertvolle Facette des gemeinsamen Ganzen ist, machen dieses Projekt so bedeutend. Es ist mir eine große Freude erleben zu dürfen, wie vielfältig begabt und engagiert Berufsschüler der Gegenwart sind.

Dieter Kederst

Berufsschullehrer i.R., Künstler



Die Idee, dass Kultur vergangener Jahre ein wesentlicher Punkt der Nachhaltigkeit sein kann, hat mich sehr beeindruckt.

Michael Höflinger

MA 13 Fachbereich Jugend/Pädagogik



Danke allen Beteiligten für das Engagement, Respekt für die innovativen Ideen und die kreative Umsetzung.

Andreas Ibounig

Lehrlingsstelle-Betriebservice
Wirtschaftskammer Wien



Die Projekte mit durchwegs interessanten Ergebnissen haben mir sehr gefallen.

Wesentlich ist, dadurch für das weitere Leben zu lernen wie wichtig Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität sind. Sie sollten niemals verloren gehen.

In diesem Sinne: Weiter so und viel Erfolg beim Gestalten eurer Zukunft!

Hans Frühbeck

Dialektlyriker, Musiker
Ausbildungsbegleitende Maßnahmen -Training



Wenn ich diese allerfeinsten Kunstwerke, Initiativen und Ideen vor meinem geistigen Auge Revue passieren lasse, mache ich mir dann doch wieder weniger Sorgen. Weniger Sorgen, dass die Kunst jemals vergehen wird, weniger Sorgen, dass die Erde untergehen wird.

Ich ziehe alle meine Hüte vor der Qualität der Arbeiten die ich hier beurteilen durfte. Bravo!!!



Impressum

KUS – Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen | ZVR: 524584890

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7 - 17 | Mail: office@kusonline.at | Tel.: +43 1 52525-77377

Für den Inhalt verantwortlich: Brigitte Eberhard, Geschäftsführerin

Gestaltung: Michael Stangl, Werbeagentur-Stangl.at

Fotos: KUS-Netzwerk, Adobe-Stock, fotolia.com, shutterstock.com

Druck: Stangl-Druck.at

